



## Dynamic Facilitation: Anders moderieren

Konventionelle Moderationsprozesse setzen auf eine starre Struktur: Probleme definieren, Informationen geben, Bedenken äußern und Lösungen finden. Diese vier Achsen einer Moderation verhindern oft, dass spontane Äußerungen zu einem Punkt genannt werden, der noch nicht an der Reihe ist. Diese Art der Moderationsstruktur engt somit die energiegeladenen Momente einer Gruppe ein und entwickelt deshalb zu wenig neue Lösungen, die von allen getragen werden. Doch für einen Klärungsprozess ist es unabdingbar, die Emotionen und Beiträge in Echtzeit zu erhalten und nicht, wenn es der Prozess vorschreibt.

Dynamic Facilitation schafft diesen Raum, neue Wege zu gehen und fördert eine echte Zusammenarbeit durch zugelassene "Unordnung". Der Begründer von Dynamic Facilitation Jim Rough, den ich persönlich in einem seiner ersten Trainings in Deutschland 2006 kennenlernte, wollte mit dieser neuen Form der Moderation Lösungen schaffen, die ohne eine "künstliche Ordnung" auskommt. Heute sehe ich Dynamic Facilitation als Teil einer starken Bewegung hin zu mehr Dialog auf dem Weg zu einer lernenden Organisation.

Dynamic Facilitation ist vor allem im Umfeld von schwierigen und konfliktgeladenen Themen ein hervorragender Ansatz, neue Lösungswege zu finden. Diesen kreativen Prozess zu begleiten, setzt eine bestimmte Moderationshaltung voraus. Sinnvoll ist eine Kombination aus Intuition, Achtsamkeit, Respekt und intensivem Zuhören. Bei dieser Methode steht der Teilnehmende mit seinem speziellen Anliegen im Mittelpunkt und seine Äußerungen sind es, die vom Moderator "wortwörtlich" auf Flipcharts notiert und nach Informationen, Bedenken, Probleme und Lösungen sortiert werden. Denn auch Dynamic Facilitation unterliegt einer groben Vorgehensweise, die sich allerdings nicht an eine feste Struktur klammert, sondern sich der Energie der Gruppe bedient, um innovative Ergebnisse zu entwickeln, die bis dato nicht gesehen wurden.

Das Besondere an Dynamic Facilitation ist, dass sich jeder Beteiligte in Ruhe und aus der Distanz die wortwörtlichen Gedanken der gesamten Gruppe auf den Flipcharts ansehen kann, was eine ganz andere Wirkung im Miteinander hat. In Diskussionen findet ansonsten eher ein Wettbewerb der Argumente statt und man hört einander weniger zu, da man mehr damit beschäftigt ist, sich mit genügend Gegenargumenten aufzurüsten, um seine Position zu verbessern. Dynamic Facilitation ist hingegen eine Methode, die das Zuhören, Verstehen und das Sehen fördert.

Dynamic Facilitation funktioniert am besten, wenn die Energie der Gruppe so hoch ist, dass sie etwas ändern möchte. Mit Gruppen aus dem Bereich der ewigen Harmonie ist dies nicht möglich. Bereits im Auftragsgespräch erklären wir, wie die Methode in der Praxis umgesetzt wird, welche Rahmenbedingungen gegeben sein müssen und was Dynamic Facilitation in der jeweiligen Situation erreichen kann.